



LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Sozialhilfe und Wohngeld	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Ratzeburg, Christian Datum: 14.01.2025	Beschlussvorlage	2025/017
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Kreiszuschnitt für diversu e.V. für die Antidiskriminierungsberatungsstelle Lüneburg

Produkt/e:

351-700 Sonstige soziale Angelegenheiten - örtlicher Träger - (FD 50)

Beratungsfolge:

Status	Datum	Gremium
Ö	18.02.2025	Ausschuss für Soziales und Gesundheit
Ö	03.03.2025	Kreisausschuss

Anlage/n:

Antrag diversu 2025

Beschlussvorschlag:

Dem Verein diversu e.V. wird für die Antidiskriminierungsberatungsstelle Lüneburg für das Jahr 2025 ein Zuschuss in Höhe von 5.000,00 € gewährt.

Sachlage:

Der Verein diversu e.V. beantragt für eine finanziell gesicherte Grundlage für das Jahr 2025 einen Zuschuss in Höhe von 5.000,00 € für die Antidiskriminierungsberatungsstelle Lüneburg, um auch in diesem Jahr verlässlich eine Antidiskriminierungsberatung anbieten zu können. Bereits für die Jahre 2022 bis 2024 wurde eine Förderung in gleicher Höhe beantragt und vom Landkreis bewilligt.

Die Arbeit der Antidiskriminierungsberatungsstelle umfasst u.a. die wohnungsnahe Antidiskriminierungsberatung von Einzelpersonen und Institutionen, die Bildungsarbeit, den Ausbau eines Antidiskriminierungsnetzwerks im Landkreis und Öffentlichkeitsarbeit.

Frau Dr. Katz vom Verein diversu e.V. wird zu den einzelnen Aufgaben und der Arbeit der Antidiskriminierungsberatungsstelle im Ausschuss berichten.

Die Verwaltung empfiehlt die Antidiskriminierungsberatungsstelle im Jahr 2025 in der beantragten Höhe zu fördern. Ein entsprechender Förderbetrag ist im Haushalt 2025 berücksichtigt.

Finanzielle Auswirkungen:

a) für die Umsetzung der Maßnahmen: 5000,00 €

b) an Folgekosten: €

c) Haushaltsrechtlich gesichert:

☒ im Haushaltsplan veranschlagt

☐ durch überplanmäßige/außerplanmäßige Ausgabe

☐ durch Mittelverschiebung im Budget
Begründung:

☐ Sonstiges:

d) mögliche Einnahmen:

wenn ja, umsatzsteuerliche Relevanz der Einnahmen:

☐ ja

☐ nein

☐ klärungsbedürftig

Klimawirkungsprüfung:

Hat das Vorhaben eine Klimarelevanz?

☐ keine wesentlichen Auswirkungen

☐ positive Auswirkungen (Begründung)

☐ negative Auswirkungen (Begründung)

Begründung:



Institut für Diversity, Natur,
Gender und Nachhaltigkeit

diversu e.V.
Lindenstr. 24
21335 Lüneburg
Tel.: 0049-4131-7573270
E-Mail: katz@diversu.org

diversu e.V. | Lindenstr. 24 | 21335 Lüneburg

An den Landkreis Lüneburg
Leiter des Fachdienstes Sozialhilfe und Wohngeld
Auf dem Michaeliskloster 4
21335 Lüneburg

Lüneburg, 11.11.2024

Antrag auf einen Zuschuss für die Antidiskriminierungsberatungsstelle Lüneburg für das Jahr 2025 (5.000 Euro) für die nächste Sitzung des Sozialausschusses des Landkreis Lüneburg

Sehr geehrter Herr Ratzeburg,

Die Antidiskriminierungsberatungs(ADB)-Stelle als Teil des Kompetenzzentrum Antidiskriminierung Nordostniedersachsen KADNON, das diversu e.V. seit 2020 aufbaut, wird zusehends bekannter in der Hansestadt und den Landkreisen. Mit unseren diesjährigen Projektaktivitäten konnten wir eine Vielfalt an Zielgruppen adressieren (Jugendliche, Menschen mit Migrationsgeschichte, Lehrkräfte, Schüler*innen, Studierende, Eltern, Unternehmen, Wohlfahrtsverbände und Akteure der Sozialberatung, Polizei, Vertreter*innen von Kommunalverwaltungen ...), breit für die zunehmende Diskriminierungsproblematik sensibilisieren und auf die verschiedenen Unterstützungsangebote von KADNON hinweisen.

Unter anderem als eine Folge dieser öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten, haben sich in diesem Jahr 2024 die Anfragen an uns im Vergleich zum Vorjahr vervierfacht (ca. 10 Anfragen pro Monat im Jahr 2023, mind. 10 Anfragen pro Woche in 2024). Als häufigster Diskriminierungsgrund wurde Rassismus identifiziert, gefolgt von Behinderung/ Erkrankung. Die Kontexte, wo Diskriminierung erlebt wurde, waren schwerpunktmäßig Arbeit, gefolgt von Schule/ Ausbildung, Ämter/ Behörden, Wohnungssuche.

Die Zahlen verweisen auf eine dramatische Zunahme, die die bundesweite Entwicklung spiegelt - Die Antidiskriminierungsstelle ADS des Bundes ist täglich mit mehr als 100 Anfragen konfrontiert! - und zeigt deutlich, vor welchen Herausforderungen wir als Gesellschaft stehen. Die Zahlen zeigen aber auch, dass die AD-Angebote angenommen werden, sich immer mehr Menschen gegen Diskriminierung zur Wehr setzen und aktiv ihre Rechte einfordern.

Unsere **Beratungsarbeit** bei KADNON/diversu umfasst insgesamt sowohl individuelle Einzel-AD-Beratung von Menschen, die unmittelbar von Diskriminierung betroffen sind oder einen

Fall beobachtet haben, sowie auch die Beratung von Institutionen (Schulen, Verwaltungen, Bildungseinrichtungen) und Unternehmen. Daneben gehört auch die kommunale, landes- und bundesweite Beratung von Politiker*innen z.T. in Kooperation mit Kolleg*innen aus anderen AD-Einrichtungen dazu.

Neben der Betroffenenberatung beziehen sich viele Anfragen auch auf allgemeine Information und Aufklärung rund um Diskriminierung, auf rechtliche Belange, politische Rahmenbedingungen, die Bitte um Recherche/ Materialien oder die Suche nach Kooperation und fachlicher Begleitung, z.B. von Schulen, von Verwaltungsabteilungen, Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie anderen Netzwerken. Auch gibt es einen wachsenden Bedarf an Fortbildung und Sensibilisierungsmaßnahmen und Mitgestaltung einer Niedersachsenweiten AD-Strategie sowie kollegialen Austauschs innerhalb unseres Niedersachsenweiten Netzwerks.

Um die Beratung effektiv gestalten zu können und um überhaupt von den von Diskriminierung betroffenen Menschen und Institutionen/ Organisationen als Anlaufstelle und Unterstützungsstruktur wahrgenommen zu werden, bedarf es etlicher **weiterer flankierender Maßnahmen**. Dies beinhaltet neben Öffentlichkeits- und Pressetätigkeit sowie sichtbarer Kommunikation über Website und social media, Vorträge und Präsenz bei passenden öffentlichen Veranstaltungen, Aktivitäten zur Sensibilisierung und Bildung für ein breites Spektrum an Zielgruppen. Über einen Antrag in der RL Teilhabe und Zusammenarbeit, sind wir bspw. aktuell (und noch bis 2025), vor allem im Landkreis Lüneburg damit befasst, Menschen mit Migrationsgeschichte zu qualifizieren, als Bücherscouts in Kitas und Grundschulen Vielfaltsbücher kreativ und spielerisch mit den Kindern zu erkunden und darüber für mehr Sichtbarkeit vielfältiger Biografien zu sorgen.

Ein High-Light zur Erzeugung von Aufmerksamkeit und Unterstützung für unsere Arbeit ist auch der Inklusive Solidaritätslauf, der dieses Jahr zum vierten Mal auf den Sülzwiesen stattfand. Durch die Mitgestaltung zahlreicher Organisationen, die Unterstützung durch Vertreter*innen der Stadtverwaltung und vor allem auch dem Landkreis sowie die Teilnahme von Politiker*innen präsentieren sich nicht zuletzt darüber Lüneburg und der Landkreis als Unterstützer*innen für Toleranz, Vielfalt und Teilhabe.

Als sehr hilfreich und unterstützend für unser Anliegen erleben wir die Vernetzung – d.h. die Nutzung eigener Netzwerke aber auch das Einbringen und Mitnutzen bestehender anderer. Das AD-Netzwerk Lüneburg, das unsere Arbeit im Landkreis und der Hansestadt maßgeblich mit begleitet, wurde von Beginn an aktiv und engagiert vom Landkreis Lüneburg u.a. auch mit Ressourcen unterstützt. Diese Zusammenarbeit ist sehr wichtig für uns. Die zahlreichen Maßnahmen, die wir gemeinsam vorantreiben, haben mittlerweile eine Eigendynamik entfaltet, von der aus Impulse für viele weitere Aktivitäten in die Region ausgehen.

Im Jahr 2025 sind wir in besonderem Maße auf Zuwendungen seitens der Stadt und des Landkreises angewiesen.

Das Förderprogramm Demokratie leben, über das wir vier Jahre lang mit 43.000 Euro gefördert wurden, läuft 2025 aus. Deren Programmsäule Antidiskriminierungsberatung wurde abgeschafft und sollte eiglt. von der ADS des Bundes mit übernommen werden. Aufgrund der schwierigen Haushaltslage wird das jedoch nicht passieren, die Fördermittel im dortigen Programm respektland wurden bereits 2023 eingekürzt. Auch waren unsere

Bemühungen in der Neuausschreibung von Demokratie leben, über einen anderen inhaltlichen Fokus Gelder einzuwerben, nicht erfolgreich.

Eine weitere Finanzierungssäule unserer AD-Arbeit läuft über die genannte respektland Programmförderung der ADS. Wir erhalten dort seit 2023 eine jährlich neu zu beantragende Förderung zum Aufbau von AD-Beratungsstrukturen in zwei Landkreisen. Allerdings ist diese an eine Beteiligung des Landes Niedersachsen gebunden (10%). Dies hat für 2023 gut geklappt.

Bis vor kurzem war unklar, ob das respektland Programm Haushaltskürzungen zum Opfer fällt oder weiter bestehen bleibt. Letzteres wurde vor 2 Wochen erreicht – nicht zuletzt auch aufgrund von intensiver Lobbyarbeit bei Bundes- und Landespolitiker*innen u.a. mit Unterstützung der Lag AD Niedersachsen und unter aktiver Beteiligung von diversu.

Vom Land Niedersachsen wurde uns mitgeteilt, dass die Kofinanzierung im Sozialministerium nun als Dauerposten verankert ist. Zudem wurde uns signalisiert, dass der Mehrbedarf für diversu durch den Wegfall der Demokratie leben Förderung für die beiden Landkreise Lüneburg und Lüchow-Dannenberg sehr wahrscheinlich über die politische Liste eine finanzielle Unterstützung erfahren wird. Auch darüber haben wir uns sehr gefreut, weil es unsere Finanzierungslücke für 2025 komplett geschlossen hätte. Die genaue Größenordnung ist uns leider bis dato unbekannt.

Mit dem Bruch der Ampelkoalition steht nun alles in Frage: Aktuell wissen wir weder, ob es irgendeine Form der Zwischenförderung durch den Bund geben kann noch, ob wir trotz fehlender Bundesmittel die Landes-Ko-Förderung erhalten würden.

Für die AD-Arbeit bei KADNION/diversu ist das existenzgefährdend. Denn ohne diese beiden Förderungen können wir die anstehenden Aufgaben auf dem bisherigen Niveau nicht erfüllen.

Um uns wenigstens bis zur Jahreshälfte 2025 zwischenfinanzieren zu können – in der Hoffnung, dass dann ein neuer Haushalt verabschiedet ist – sind wir auf finanzielle Zuschüsse angewiesen – selbst, wenn wir unsere Arbeit stark zurückfahren.

Der Landkreis Lüneburg unterstützt die Antidiskriminierungsberatung bei diversu seit 2022 mit jährlich 5.000 Euro, wofür wir sehr dankbar sind.

Wir beantragen nun auch für das Jahr 2025 einen Zuschuss vom Landkreis in der Höhe von 5.000 Euro.

Bei der Hansestadt Lüneburg haben wir ebenfalls erneut einen Antrag auf einen finanziellen Zuschuss einreichen. Denn nur so kann die gemeinsame ADB für Stadt und Landkreis Lüneburg weitergeführt werden.

Um das AD-Team bei diversu mit einer Minimalausstattung von 10 h pro Person und das Büro erhalten zu können, benötigen wir insgesamt ein Budget von **34.500 Euro**.

Minimalbedarf	34.500 Euro
4 x 1.250 Euro (10 h) x 6 Monate:	30.000 Euro
6 x 750 Euro Miete und NK:	4.500 Euro

Zuschüsse		35.000 Euro
Hansestadt		15.000 Euro
Ldk Lü-Da		5.000 Euro
Ldk LG		5.000 Euro
Spenden aus Solilauf		3.000 Euro
Restmittel aus dem Zuschuss der Hansestadt 2024	ca.	7.000 Euro

Mit Zuschüssen aus der Hansestadt und den Landkreisen, Spendenanteil aus dem Solidaritätslauf von 2024 sowie evt. Restmitteln aus dem städtischen Zuschuss für 2024 könnten wir mit dieser Rumpffinanzierung ca. 6 Monate über die Runden kommen.

Wir sind darüber hinaus sehr bemüht Fördermittel über die Zukunftsregion HeiDefinition zu beantragen. Bei verschiedenen Ausschreibungen laufen bereits Anträge für kleinere Beträge.

Wir haben große Sorge, dass die aktuellen politischen Entwicklungen die Weiterführung von für uns überlebenswichtiger Programmförderung im Bereich Antidiskriminierung verzögert und es uns damit unmöglich macht, unsere wohnortnahe AD-Arbeit weiterzuführen. Das wäre fatal – für uns, für das bisher Erreichte, aber vor allem für alle diejenigen, die unsere Unterstützung dringend benötigen.

Gerne stehen wir für Rückfragen zur Verfügung und bedanken uns sehr herzlich für Ihr Interesse und die bisherige Förderung unserer Arbeit!

Sie erreichen uns unter 0160 96863987 (Dr. Christine Katz).

Mit freundlichen Grüßen für das Team der Antidiskriminierungsstelle von diversu.



Dr. Christine Katz

diversu e.V. | Lindenstr. 24 | 21335 Lüneburg | Internet: www.diversu.org | E-Mail: info@diversu.org
 Eintragung im Vereinsregister vom Amtsgericht Lüneburg unter Registernummer: VR 201104
 Bankverbindung: Volksbank Lüneburger Heide, IBAN: DE07240603008536088000, BIC: GENODEF1NBU
 Finanzamt Lüneburg, Steuernummer 33/270/13154